

Diskotheek: Georg Friedrich Händel: Theodora Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester HWV 68

Montag, 15. Dezember 2014, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 20. Dezember 2014, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Marco Castellini und Meret Lüthi

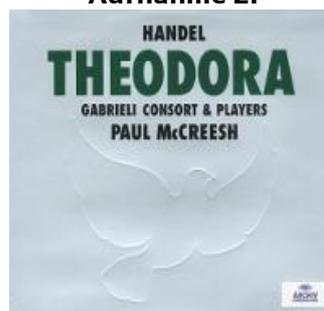
Gastgeberin: Gabriela Kaegi

Das Resultat

Dem Pionier, Nikolaus Harnoncourt und seinem Concentus Musicus, erging es wie so oft: mit der wohl ältesten Theodora-Aufnahme (A3, 1990) setzt er zwar Massstäbe, aber die Lorbeeren holen sich die andern, die jüngeren.

Diesmal ist es der englische Dirigent Paul McCreesh, der auf zwei Seiten hin punktet: mit seiner Theodora und mit seinem unverwechselbar schönen Chor, dem Gabrieli Consort: Satt, homogen, beweglich, so beschreibt der Kirchenmusiker Marco Castellini dieses englische Ensemble. Und dann eben: Theodora. Jung muss sie klingen und unschuldig, aber dennoch braucht die Stimme Substanz und Tiefe - wir sind ja dabei, wie sie zur Märtyrerin wird. Keine macht das eindrücklicher als Susan Gritton (A2).

Aufnahme 2:



Susan Gritton und Robin Blaze

In weiteren Rollen: Susan Bickley, Paul Agnew und Neal Davies

Gabrieli Consort and Players; Ltg: Paul McCreesh

Archiv Produktion (2000)